

jahresbericht 2021

Hilfreiche Unterstützung in herausfordernden Zeiten

Im Rückblick auf die vergangenen beiden Jahre drängt sich ein Thema in den Vordergrund: unsere Welt, unser Verhalten und unsere Gewohnheiten haben sich verändert. Auch wenn Maßnahmen des Abstandhaltens und der Hygiene wichtig und notwendig waren, bleibt es unbestritten, dass wir Menschen als soziale Wesen auf Begegnung, Zuwendung und körperliche Nähe angewiesen sind. So galt es 2021, nicht nur einen Betrieb aufrecht zu erhalten, sondern diese Gegensätze in Balance zu halten und den individuellen Bedürfnissen im Hier und Jetzt gerecht zu werden. Unser Jahresbericht 2021 verdeutlicht ein außergewöhnliches Engagement in einer herausfordernden Zeit und zeigt unseren sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Mitteln, die uns von öffentlicher Hand und Spender*innen anvertraut wurden.

1. Einleitung

Vision und Ansatz. Zweck des eigenständigen, unparteilichen und gemeinnützigen Vereins Hospiz-Bewegung Salzburg ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung, die Unterstützung der An- und Zugehörigen, Begleitung trauernder Menschen und die Sensibilisierung von Politik und Gesellschaft für Themen der Betreuung und Begleitung rund um Sterben, Tod und Trauer.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt die Konzepte der **Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene** (GÖG/ÖBIG 2004/2014) sowie für **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** (GÖG/ÖBIG 2013) für die Bereiche mobile Hospizbegleitung, Tageshospiz und Kinderhospiz- und Palliativbetreuung im gesamten Bundesland um.

Die **Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote** die Hospiz-Bewegung Salzburg richten sich an Menschen, die von **schwerer Erkrankung betroffen und mit dem absehbaren Tod konfrontiert sind**, an ihre mitbetroffenen und trauernden **An- und Zugehörigen** sowie an **Menschen nach schwerwiegenden**

Verlusten durch Tod. Mit bestens ausgebildeten angestellten und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*innen hilft die Hospiz-Bewegung Salzburg **schnell, unbürokratisch und unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung durch die Betroffenen. Die wesentliche Kompetenz für die Bewältigung der eigenen Situation liegt bei diesen selbst. Sie werden ressourcen- und lösungsorientiert begleitet und in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Alle Mitarbeiter*innen unterliegen hohen österreichweit gültigen Qualitätskriterien und einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Die Herausforderungen im Jahr 2021 waren vielfältig. Neben der Aufrechterhaltung des Hospizbetriebes trotz Covid-19 bedingten Personalausfällen, sowie zusätzlichen Langzeitkrankenständen ging es auch in dieser Zeit um eine Weiterentwicklung unseres Angebotes. Ebenso wurden intensive Diskussionen auf Österreichebene, sowie viele Gespräche mit politischen Vertreter*innen auf Landesebene bezüglich der Positionierung zur neuen Gesetzgebung zur

jahresbericht 2021

herzlichen dank!

Dass die Arbeit im Jahr 2021 gut bewältigt werden konnte, verdanken wir allen ehrenamtlichen und angestellten Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen sowie allen finanziellen Unterstützer*innen: dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg, den Sozialversicherungsträgern und vielen Gemeinden, der Erste Stiftung, der Senator Otto Wittschier Stiftung, Licht ins Dunkel, den Mitgliedern sowie vielen Spender*innen und Sponsor*innen.

Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft mit großen gesundheitspolitischen Herausforderungen konfrontiert ist, ist es von besonderer Bedeutung, das meist „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und die Lebensfreude am Lebensende und Lebensqualität in schwierigen Phasen möglich zu machen.

Karl Schwaiger und Christof S. Eisl

straffreien Durchführung von „assistiertem Suizid“ geführt. Die gesetzlichen Änderungen werfen elementare Fragen nach Leben und Tod auf. Es gilt die Sorgen und Nöte ernst zu nehmen, die zu Sterbewünschen oder Suizidgedanken führen und klar Position zu beziehen. Rechtliche und ethische Klärungen sollten Missbrauch und eine Erosion der bestehenden Schutzgesetze rund um das Lebensende verhindern.

Ein Meilenstein für die Entwicklung in unserem Arbeitsfeld ist das Hospiz- und Palliativfondsgesetz, welches im Februar 2022 beschlossen wurde und die Finanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland absichern und die bedarfsgerechte Entwicklung ermöglichen soll. Neben spezialisierter Dienstleistungsangebote sollte auch die Bildung im Hospiz- und Palliativbereich gefördert werden.

Gegenstand des Berichts. Transparenz ist uns wichtig. Der Jahresbericht 2021 informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2021 und macht die Wirkung der Arbeit sichtbar. Dabei orientiert er sich an den Standards der Social Reporting Initiative e. V. (SRI). Das aktuelle Angebot konnte auch und gerade durch die Unterstützung der vielen Spender*innen und Sponsor*innen aufrechterhalten werden.

Situation durch COVID-19. Die COVID-19-Notmaßnahmenverordnungen haben das deutliche Signal gesetzt, dass Palliativ- und Hospizbegleitung sowie die Begleitung bei kritischen Lebensereignissen vom Gesetzgeber ausdrücklich gewünscht und von Besuchsbeschränkungen in Einrichtungen wie Seniorenheimen und Krankenhäusern ausgenommen ist. Dennoch konnten manche Leistungen der Hospiz-Bewegung mit Direktkontakt nur in eingeschränktem Ausmaß angeboten werden.

jahresbericht 2021

Für die als selbständige Ambulatorien geführten Tageshospize wurde seitens der Landessanitätsdirektion von Anfang an betont, dass diese systemerhaltend seien und deren Offenhalten eine wichtige krankenhaushaltende Funktion habe. Mehrmals musste das Hygienekonzept auf die geltenden Verordnungen hin angepasst werden.

Der Trauerbereich war durch die Situation besonders gefordert, da gerade trauernde Menschen besonderen Kommunikationsbedarf haben und unter den Einschränkungen der Kontakte litten. Große Erleichterung brachte das Signal an Trauernde, dass die Gruppen- und Einzelbegleitungen bei Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und Verordnungen stattfinden können. So wurden offene und geschlossene Trauergruppen angeboten und in Anspruch genommen.

Eine besondere Herausforderung für die Organisation stellen die Covid-19-Regelungen im Veranstaltungs- und Bildungsbereich dar. Weiterbildungen und Lehrgangsböcke mussten verschoben und ganze Lehrgänge abgesagt werden. Der erfreulich hohen Nachfrage nach Bildungsveranstaltungen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sowie ehrenamtlicher Hospizarbeit kann derzeit nur zum Teil entsprechend nachgekommen werden. So wird es noch einige Zeit dauern, bis allen Interessent*innen ein Lehrgangsort angeboten werden kann.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwer kranke Menschen nach wie vor unzureichend und zu spät palliativ versorgt.

- Eine schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien die Gefahr sozialer Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastendes Leben.
- Viele Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher in wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie schwer kranker und sterbender Menschen kommt im bestehenden Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.
- Der Druck auf Menschen, in einer höchst vulnerablen Situation, keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen, ist groß. Die seit Jänner 2022 geltende Gesetzgebung zur straffreien Durchführung der assistierten Selbsttötung wird daher genau zu beobachten und zu evaluieren sein.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg hat für diese gesellschaftliche Problemlage ihr Angebot für schwer erkrankte und trauernde Menschen entwickelt:

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der **mobilen Hospizteams** bieten im gesamten Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung an, welche soziale Anbindung nach außen, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse sowie die Unterstützung pflegender Angehöriger ermöglicht.

Die **Lebensräume Tageshospiz** in der Stadt Salzburg und im Pinzgau bieten teilstationäre Begleitung, Betreuung und palliativmedizinische Behandlung von schwer kranken Menschen an.

Angehörigen von Erkrankten oder Verstorbenen werden in der **Kontaktstelle Trauer** Beratungs- und Entlastungsgespräche angeboten, die je nach Bedürfnis und Ressource in Einzeltrauerbegleitung oder zur Teilnahme an Trauergruppen führen.

jahresbericht 2021

Die **mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO Salzburg und Innergebirg** bieten für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung im häuslichen Umfeld und bei Krankenhausaufenthalten.

Die Angebote der **Hospiz- und Palliativakademie** der Hospiz-Bewegung Salzburg umfassen Fort- und Weiterbildungslehrgänge für Personen, die an Hospizarbeit interessiert sind sowie für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

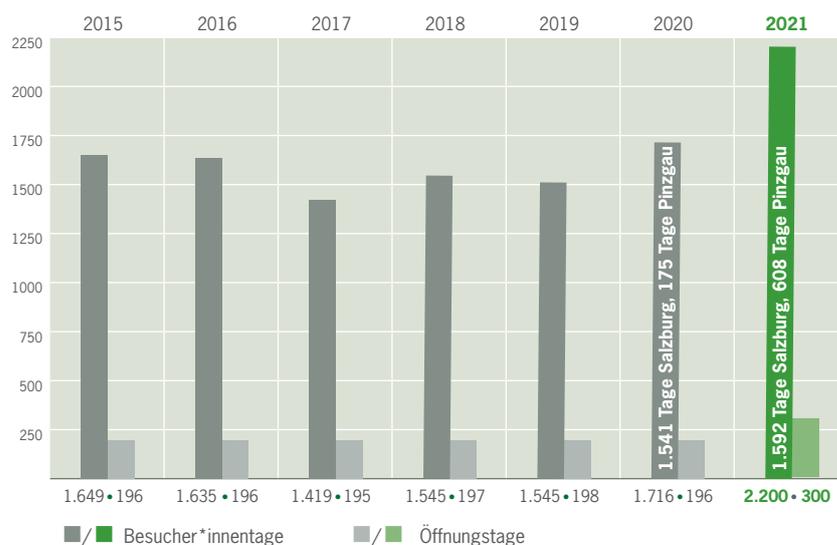
Allen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg steht ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zur Verfügung.

Das im Bundesland Salzburg in der vierten Durchführungsstaffel befindliche Projekt **Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen** wurde im Jahr 2019 um das Projekt **Vorsorgedialog®** des Dachverbands Hospiz Österreich ergänzt, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner*innen noch besser berücksichtigen zu können. Es soll darüber hinaus in absehbarer Zeit auf den mobilen Bereich der häuslichen Betreuung erweitert werden.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

Eingesetzte Ressourcen. Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hoch qualifizierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Teams** durchgeführt.

Besucher*innentage und Öffnungstage im Lebensraum Tageshospiz



jahresbericht 2021

Anzahl der per 31.12.2021 tätigen Mitarbeiter*innen:

- 36 Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis, davon eine Mitarbeiterin in Karenz,
- eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert,
- über Dienstnehmerüberlassung drei in den Salzburger Landeskliniken und zwei im Kardinal Schwarzenberg Klinikum tätige Mitarbeiter*innen sowie drei Physiotherapeut*innen und zwei Logopädinnen auf Werkvertragsbasis,
- 133 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie 32 in anderen Bereichen tätige Ehrenamtliche.

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt*innen und Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-)Palliativ-Pflegefachkräfte
- Klinische Psychologin, Physiotherapeut*innen, Logopädinnen, Sozialarbeiterin

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befindet sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Leogang und Mittersill werden Regionalstellen betrieben.

Ehrenamtlich geleistete Stunden 2021

Hospiz-Initiative	Besuche	zu Hause	Krankenhaus	Pflegeheim	Trauerbegleitung	Tageshospiz	sonstige	Gesamt
Zell am See	637	117	3	492	23	293	458	1.386
Saalfelden	602	215	0	490	89	244	499	1.537
Oberpinzgau	180	85		119	19		169	392
Bischofshofen	510	500	112	309	199		286	1.406
Enns-Pongau	347	405	15	115	132		262	929
Lungau	94	64	8	20	54		244	390
Tennengau	577	312	154	296	280		498	1.540
Flachgau Neumarkt	353	286	9	34	296		384	1.009
Flachgau Oberndorf	213	280	64	8	32		230	614
Salzburg Stadt (3 Teams)	746	14	33	10	459	5.953	2.451	8.920
Landesleitung & Vorstand							450	450
Gesamt	4.259	2.278	398	1.893	1.583	6.490	5.931	18.573
Vergleich 2020		2.490	427	1.195	1.034	5.285	5.966	16.397
Vergleich 2019		2.939	725	2.418	1.101	7.059	9.814	24.056

jahresbericht 2021

Erbrachte Leistungen im Jahr 2021.

Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit. Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Palliativärzt*innen, Palliativpflegekräften, Personen aus weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter*innen auszeichnet. Der Fokus liegt darauf, dass professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung niederschwellig in Anspruch genommen werden können.

Ehrenamt. 133 Hospiz-Begleiter*innen schenken Zuwendung. Ehrenamtlich tätige, bestens ausgebildete Hospiz-Mitarbeiter*innen begleiten schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie schenken Zeit und Zuwendung, stehen für Gespräche bereit, entlasten Angehörige, übernehmen kleine Hilfeleistungen und unterstützen Trauernde. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2021 wurden im gesamten Bundesland durch die Ehrenamtlichen der Hospiz-Bewegung etwa 18.600 Stunden geleistet, davon 68,1 % in der direkten Begleitarbeit. Bedingt durch Covid-19 war teilweise nur telefonische Begleitung möglich, der Zutritt zu Pflegeheimen und Krankenhäuser war durch die sich ändernden Beschränkungen und Zutrittsbedingungen erschwert.

Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen. Derzeit erbringen 165 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg, 128 Frauen und 23 Männer, ca. 356 Stunden pro Woche an unbezahlter Arbeit. Das entspricht einer

Arbeitszeit von etwa 12,5 Vollzeitarbeitskräften. 280 Stunden wurden in der Begleitung von Familien mit schwer kranken Kindern und Jugendlichen geleistet.

Durch 133 ehrenamtliche Begleiter*innen wurden im Jahr 2021 insgesamt 553 Personen ehrenamtlich begleitet, von denen 199 verstorben sind und 135 aus der Betreuung entlassen wurden. 63,8 % der Betreuten im Erwachsenenbereich waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 69,7 Jahren, 36,2 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 71,4 Jahren.

41,6 % der Personen wurden im häuslichen Bereich begleitet, 29,7 % im Tageshospiz, 15 % in Pflegeheimen, 11,8 % auf einer Palliativstation, 2 % auf Normalstationen im Krankenhaus.

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 139 Trauerbegleitungen durchgeführt. Sie werden sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting angeboten. Das gemeinsam mit St. Virgil angebotene Lebenscafé für Trauernde fand an vier Terminen statt. Offene Trauergruppen, geleitete Trauergruppen und neue zielgruppenspezifische Angebote wurden monatlich in der Stadt Salzburg, im Tennengau und im Flachgau angeboten und fanden kontinuierlichen Zuspruch.

Lebensraum Tageshospiz Kleingmain und Pinzgau. Die Lebensräume Tageshospiz verstehen sich als Hospiz- und Palliativkompetenzzentren. Schwer erkrankte Menschen erhalten an einzelnen Tagen effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomlinderung durch Hospiz- und Palliativärzt*innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie intensive mitmenschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten Abwechslung im Alltag und entlasten Angehörige und ambulante Dienste. Zudem werden damit Krankenhausaufenthalte verringert.

jahresbericht 2021

Im **Lebensraum Tageshospiz Kleingmain** stehen barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestaltete Räume für zehn Betreuungsplätze zur Verfügung. In wohnlicher Atmosphäre ist für kompetente ganzheitliche Betreuung gesorgt. Das Tageshospiz Kleingmain in Salzburg kann von den Betroffenen an fünf Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, an vier Tagen in Form von Tagesbetreuung sowie am Dienstag für Beratung, Erstgespräche, Schmerzbehandlung und Beratung in der Kontaktstelle Trauer. Lediglich für die Verpflegung bei der Tagesbetreuung ist ein Unkostenbeitrag von sieben Euro pro Tag zu entrichten.

Im **Lebensraum Tageshospiz Pinzgau** stehen seit Juni 2020 in Leogang in barrierefrei zugänglichen und behindertengerecht gestalteten Räumen sechs Betreuungsplätze zur Verfügung. Der Lebensraum Tageshospiz Pinzgau bietet derzeit zwei Öffnungstage pro Woche an, der Unkostenbeitrag für die Verpflegung beträgt zehn Euro pro Tag.

Seit dem ersten Lockdown intensiviert sich die Arbeit im Tageshospiz mit Patient*innen, die in einem sehr schlechten Gesamtzustand zu betreuen sind. Aufgrund der belasteten Situation in den Krankenanstalten ist für die Betroffenen das Angebot Tageshospiz von besonderer Bedeutung.

Bewährt hat sich, dass Besucher*innen bereits vor Eintritt ins Tageshospiz von Hauptamtlichen empfangen und auf ihren Gesundheitszustand befragt und gegebenenfalls getestet werden, um nach Möglichkeit die Ansteckung mit Covid-Erkrankungen in der Einrichtung zu verhindern.

150 Patient*innen nutzten 2021 das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Salzburg an 201 Öffnungstagen, 14 nutzten das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Pinzgau an 99 Öffnungstagen, insgesamt

61 % waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,2 Jahren und 39 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 68,6 Jahren. Der Altersdurchschnitt der betreuten Personen im Tageshospiz Pinzgau lag durchschnittlich 6,5 Jahre unter jenem im Tageshospiz Salzburg.

78,5 % der Patient*innen hatten Karzinomerkrankungen, andere litten unter schweren Schmerzsymptomen und ein geringer Teil an ALS oder sonstigen schwerwiegenden Erkrankungen. 45 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben, 32,6 % zu Hause, 28 % im Raphael-Hospiz, 25 % im Krankenhaus und weitere auf einer Palliativstation oder im Pflegeheim.

Die durchschnittliche Nutzung an den 2200 Besuchstagen lag bei 13,4 Tagen pro Patient*in, im Tageshospiz Salzburg bei 10,6 Tagen, im Tageshospiz Pinzgau bei 43,4 Tagen. Aufgrund der Covid-19-Situation war zusätzlich hoher Bedarf an telefonischer Unterstützung während akuter Infektions- und Quarantänezeiten.

Die **Kontaktstelle Trauer** bietet Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, Information und Beratung. 2021 fanden 89 Trauerberatungen in der Kontaktstelle Trauer in Salzburg statt, sowie viele Beratungen in den regionalen Hospizteams. Von der Kontaktstelle aus werden bestehende Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation vernetzt und auf andere qualitätsvolle Anbieter hingewiesen. Damit soll das Thema Trauer und Trauerbegleitung noch intensiver ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden. Im Jahr 2021 wurden trotz der Covid-19-Beschränkungen viele spezifische Gruppenangebote durchgeführt:

- Geleitete Trauergruppe (8 Pers.) – 14-tägig, drei Gruppen
- Elterntrauergruppe (11 Pers.) – monatlich
- Schreiben für Trauernde (4–8 Pers.) – alle 6 Wochen

jahresbericht 2021

- Trauergruppe für junge Erwachsene (9–14 Pers.) – monatlich
- Spazieren gehen (2–4 Pers.) – monatlich
- Offene Trauergruppen in St. Virgil, in Hallein und Hof - monatlich

Beratung. Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung Salzburg betreffen alle Fragen rund um die Themen Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Wahrung der Patient*innenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege u. ä. In den Räumlichkeiten des Tageshospizes fanden fünf Informationsabende zur Patientenverfügung statt, bei denen sich 2021 insgesamt 44 Personen beraten ließen.

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz in Salzburg. Die Arbeit des mobilen Kinderhospizteams PAPAGENO startete im Mai 2015 und wurde 2018 um das Team PAPAGENO Innergebirg ergänzt. Die aktive

Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient*innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamtes soziales Umfeld. Die Leistung wird den betroffenen Familien kostenfrei angeboten und ist unabhängig von Verlaufsduer und Heilungschancen. Die Finanzierung des neuen mobilen Angebots erfolgt vorwiegend über Spenden.

Im Berichtsjahr 2021 wurden in Bundesland Salzburg 37 Kinder und deren Familien betreut, 19 Mädchen und 18 Jungen mit einem Durchschnittsalter von 7,9 Jahren, vom Salzburger Team waren es 28 Kinder, vom Team Innergebirg neun Kinder mit Familien. Sieben Kinder hatten ein Tracheostoma, vier wurden invasiv und sechs non-invasiv beatmet. Zudem wurden fünf Kinder konsiliarisch betreut.

Betreuungen durch PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz



jahresbericht 2021

Acht der Kinder leiden/litten an einer Tumorerkrankung, sechs an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen, 23 an schweren Mehrfachbehinderungen. Sechs dieser Kinder verstarben, davon zwei zu Hause, zwei im Krankenhaus, zwei auf der Intensivstation. Zwei Angehörige ehemals betreuter Patient*innen wurden in ihrer Trauer begleitet.

Zusätzlich fanden zwei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen statt. Zehn Kinderhospizbegleiter*innen stehen für Einsätze zur Verfügung.

Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern. Das österreichweite Projekt „Hospiz und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen“ hat das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.

Die vierte Staffel in Salzburg startete im Juni 2020 mit den drei Seniorenwohnhäusern St. Michael im Lungau, Pfarrwerfen und Seekirchen, so dass insgesamt bereits zwölf Einrichtungen an diesem Projekt teilnehmen.

Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung. Die Möglichkeit Angebote und Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung Salzburg vorzustellen, war im Jahr 2021 aufgrund der Covid-19-Situation kaum gegeben.

Public Relations und Pressearbeit. Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Darüber hinaus gilt es, Politik und öffentliche Verwaltung über den Bedarf betroffener Menschen aufzuklären, um ausreichende finanzielle Mittel für die Angebote zu bekommen. **Fachzielgruppen** wie

Netzwerkpartner*innen, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fachveranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „lebensfreude“ und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien informiert.

- 9. Oktober 2021: offizielle **Eröffnungsfeier** Lebensraum Tageshospiz Pinzgau in Leogang
- 13. Oktober 2021: 16. Salzburger Hospiztag zum Thema „**An Grenzen des Lebens**“ mit den Referent*innen Ingrid Marth und Peter Cubasch
- **Benefizkonzert** der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs mit Werken von **Ludwig van Beethoven** wurde von 2020 auf 10. Juli 2021 verschoben und im Kongresshaus Salzburg durchgeführt.

Die Diskussion um Beihilfe zur Selbsttötung und Tötung auf Verlangen bekam im Jahr 2021 durch die Eingabe und den Entscheid des Verfassungsgerichtshofs besondere Brisanz. Der Tatbestand nach § 78, welcher die Selbsttötung mit Hilfe eines Dritten ausnahmslos verbietet, wurde als verfassungswidrig aufgehoben und bis 31.12.2021 gesetzlich durch das Sterbeverfügungsgesetz geklärt. Dies bedeutete für die Public Relations- und Medienarbeit einen wichtigen Sensibilisierungsauftrag. Dr. Irmgard Singh war am Podium der Diskussion um Sterbehilfe und Sterbegleitung in St. Virgil.

Vergleich zum Vorjahr. In den Bereichen der mobilen Hospiz-Begleitung und des Tageshospizes galt es auch im Jahr 2021 trotz erschwerter Bedingungen, die bewährte Struktur anzubieten und aufrecht zu erhalten. Dabei ist festzustellen, dass Komplexität und Schwere der Erkrankungen der im Tageshospiz betreuten Menschen zunahm. Verstärkt wurde telefonische Beratung und Unterstützung angeboten, um die Einschränkungen durch die Covid-Maßnahmen für die Betroffenen abzumildern.

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz in Salzburg wird unterstützt von

LICHT INS DUNKEL

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz Innergebirg wird unterstützt von BUND, LAND und EUROPÄISCHER UNION

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **LAND**
SALZBURG



 **EUROPÄISCHE UNION**
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

jahresbericht 2021

Vor allem im Bereich der mobilen Hospizbegleitung hat sich die Covid-19-Situation stark ausgewirkt. Besuche in Krankenanstalten und Pflegeheimen konnten nur eingeschränkt angeboten werden. Manche Begleitungen wurden telefonisch weitergeführt, solange Direktkontakt nicht möglich war, gegenüber 2020 stieg die Zahl der Hospiz- und Trauerbegleitungen mit direktem persönlichem Kontakt wieder.

Das Leistungsangebot von „PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz- und Palliativteam in Salzburg und Innergebirg“ wurde im letzten Jahr personell ärztlich, pflegerisch und therapeutisch erweitert und dem lokalen Bedarf angepasst. Vor allem Innergebirg wurde das Angebot von mehr Familien genutzt.

Seit der Eröffnung der Kontaktstelle Trauer wurden neue Trauerangebote konzipiert und die Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen in der Trauerbegleitarbeit intensiviert. Spürbar wurde dies vor allem im Berichtszeitraum 2021, in welchem die Nachfrage deutlich gestiegen ist. Aufgrund der Situation um Covid-19 war hier zusätzlicher Bedarf für Einzel- und Gruppenbegleitangeboten. Alle Teilnehmer*innen waren erleichtert, dass die Gruppen weiter stattfinden konnten. Regelmäßig finden Beratungsgespräche statt, ebenso werden neue Vernetzungsmöglichkeiten wahrgenommen.

4. Bildung – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Die Hospiz- und Palliativakademie Salzburg der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Angebot der Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleister*innen einschlägige Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Neben der Vermittlung von konkretem Wissen ist es ein Anliegen der

Bildungsarbeit, auch zu einer Kulturentwicklung im Sinne einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft beizutragen. Der Bildungsbereich war durch Verschiebungen und Absagen einer der am stärksten von der Covid-19-Situation betroffenen Arbeitsbereiche.

Aus- und Weiterbildung für Interessierte.

Folgende Angebote standen an Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung, die Plätze waren aufgrund der Covid-19-Situation gegenüber anderen Jahren reduziert, manche Teilnehmer*innen mussten kurzfristig absagen:

- **Vier Einführungsseminare in Ehrenamtliche Hospizarbeit.** Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Insgesamt 63 Personen nahmen daran teil. Die Warteliste für kommende Einführungsseminare ist mittlerweile sehr lange.
- **Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung** gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil als Grundvoraussetzung für ehrenamtliche Hospizbegleitung.
 - 47. Hospizlehrgang: abgesagt aufgrund Covid-19
 - 48. Hospizlehrgang: März–Juli (13 Absolvent*innen)
 - 49. Hospizlehrgang: Beginn von November '21 auf Jänner '22 verschoben
- **Interprofessionelle Palliativbasislehrgänge** im Bildungszentrum St. Virgil für Mitarbeiter*innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen
 - 25. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang: endete im September 2021 (28 Absolvent*innen)
 - 26. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang: startet im Jänner 2022 (28 Teilnehmer*innen)
- **10. Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“** für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von Februar bis Sept. 2021 (13 Absolvent*innen)

jahresbericht 2021

- Neun Klassen der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas, mit insgesamt 114 Studierenden, erhielten ihren Unterricht im Fach Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung an je vier Seminartagen im Veranstaltungsraum des Tageshospizes.

Interne Fortbildungsangebote. Das Bildungsprogramm ist zu einem integrativen Bestandteil des Angebots für alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden, um die Begleitqualität in der Organisation zu garantieren. Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jeder*jedes Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese Bildungsangebote sind eine essentielle Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebots und notwendige Investition in die Zukunft. Ein Großteil der internen Fortbildungsveranstaltungen in der Stadt Salzburg und in den Regionen konnten trotz erschwelter Bedingungen mit insgesamt 74 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Themen waren Begleiten im System Familie, Selbstbestimmung und innere Freiheit, Kaleidoskop der Trauer, Körpersprache, gewaltfreie Kommunikation, Humorvoll Begleiten, Krisenintervention in der Hospizarbeit, Trauergruppen leiten und begleiten. Auch eine Führung in der Stiftsbibliothek St. Peter wurde angeboten.

5. Planung und Ziele

Der vorrangige Entwicklungsbedarf und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Anpassung der Organisationsstruktur an die wachsenden Aufgaben und Herausforderungen im Bereich der Hospiz- und Palliativbetreuung.
- Ausbau der beiden mobilen Kinderhospiz- und

Palliativteams PAPAGENO in Salzburg und im Innergebirg.

- Ausbau des Lebensraums Tageshospiz in Salzburg und im Pinzgau – mit dem Ziel der Regionalisierung der Angebotsstruktur.
- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Angehörige durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland, verbunden mit der Suche nach eigenen Räumlichkeiten für ein „Kompetenzzentrum Trauer“ und die Schaffung eines Ortes für einen „Trauerweg“.
- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen und in Zukunft auch im mobilen Hauskrankenpflegebereich.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot in Betreuung, Begleitung und Bildung noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

Für eine verantwortliche Weiterentwicklung ist die Verankerung der Regelfinanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung auf Österreichebene von besonderer Bedeutung. Der Bericht von GÖG/ÖBIG wurde 2021 fertiggestellt und veröffentlicht.

Kernaussagen:

- Frühzeitiger und niederschwellig Zugang zu Hospiz- und Palliativangeboten, durch gute Erreichbarkeit, überall, wo Menschen in Salzburg leben.
- Integrierte Versorgung unter dem Grundsatz von mobil (ambulant) vor stationär durch eine Durchlässigkeit der Angebote in der Hospiz- und Palliativversorgung.

jahresbericht 2021

Wichtig ist, dass die Kernaufgaben öffentlich ausfinanziert werden,

- damit betroffene Menschen nicht unnötigerweise ins Krankenhaus zur Behandlung müssen,
- dass der Zugang Betroffener aufgrund finanzieller Belastung oder bürokratischem Aufwand erleichtert wird und
- Spenden/Zuwendungen für die Finanzierung von Zusatzangeboten verwendet werden können.

6. Organisationsstruktur und Team

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein.

Der ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt, zuletzt bei der 13. ordentlichen Generalversammlung am 16. Oktober 2018. Der Vorstand hielt im Kalenderjahr 2021 vier ordentliche Sitzungen, eine davon im ZOOM-Format, ab.

Ehrenamtlicher Vorstand – seit 16. Oktober 2018

- Mag. Karl Schwaiger, Obmann
- Dr. Michael Pallauf, Obmann-Stellvertreter
- Mag.^a Herta Stix, Kassierin
- Dr.ⁱⁿ Vera Coreth, Kassierin-Stellvertreterin
- Johann Hainisch, Kassierin-Stellvertreter
- Brigitta Trnka, Schriftführerin
- Dr. Andreas Michael Weiss, Schriftführerin-Stellvertreter
- Dr. med. Andreas Kindler, medizinischer Berater
- Mag. Roland Rasser, seelsorglicher Berater
- Ingrid Berger, Vertreterin der Ehrenamtlichen
- Elfi Gruber, Vertreterin der Ehrenamtlichen

Rechnungsprüfer

- Dr. Johannes Müller
- Christoph Kindler, MSc.

Beiräte

Beiräte unterstützen die Vereinsarbeit in unterschiedlichen Bereichen:

Ehrenamtsbeirat

- Leitung: Ingrid Berger – zehn Mitglieder

Finanzbeirat und Beirat für Öffentlichkeitsarbeit

- Leitung: Gerhard Scheuer – acht Mitglieder

Vernetzungstreffen Bildung

- Leitung: DGKP Eva Brunner – sieben Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (Trauer AG)

- Leitung: Mai Ulrich – elf Mitglieder

Operatives Team

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, das Tageshospiz-Team wird von der Pflegeleiterin und der Ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Mit 31.12.2021 waren insgesamt **36 Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig, eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert, sowie über Dienstnehmerüberlassung drei in den Salzburger Landeskliniken, zwei im Kardinal Schwarzenberg Klinikum tätige Mitarbeiterinnen und drei Physiotherapeut*innen sowie zwei Logopädinnen auf Werkvertragsbasis:

Geschäftsführung

- MMag. Christof S. Eisl, MAS, Geschäftsführer
- Veronika Herzog, Assistenz Geschäftsführung
- Cordula Weiß, Mitarbeiterin Verwaltung

Gemeinnützig
und mildtätig.
Überparteilich
und unabhängig.

jahresbericht 2021

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Mai Ulrich, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Leitung
- Manuela Wagner, Assistenz Bildung
- Eva Brunner, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, HPCPH, Palliativ-DGKP
- Cornelia Pichler, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, Palliativ-DGKP
- Dr.ⁱⁿ Ellen Üblagger, ärztliche Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang
- Teresa Eisl, MA (dzt. in Karenz)

Lebensraum Tageshospiz Kleingmain

- Dr.ⁱⁿ Irmgard Singh, ärztliche Leitung
- Dr.ⁱⁿ Silke Martini, Palliativärztin
- Dr.ⁱⁿ Stephanie Meeß, Palliativärztin
- Barbara U. Schnöll, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Birgit Bamschabl, Palliativ-DGKP, Vertretung
- Angela Biber, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Sonja Göttle, Palliativ-DGKP
- Daniela Lichtmannegger, Palliativ-DGKP
- Agnes Melzer, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Gerlinde Rothe, Masseurin
- Natascha Zaller, Palliativ-DGKP

Lebensraum Tageshospiz Pinzgau

- Martin Herzog, Verwaltungsleitung
- Dr. Michael Rainer, Allgemeinmediziner
- Dr.ⁱⁿ Eva Waldenberger, Palliativärztin
- Margarete Aberber-Schwaiger, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP
- Romana Jastrinsky, Pflegeleitung, Palliativ-DGKP
- Julia Ruetz, DGKP
- Martina Wallner, DGKP

Kontaktstelle Trauer

- Silvia Schilchegger, BA, Sozialarbeiterin, Trauerbegleiterin

Team PAPAGENO Salzburg

- Dr.ⁱⁿ Regina Jones, Palliativ-Kinderonkologin
- Dr.ⁱⁿ Barbara Volkmer, Palliativ-Kinderfachärztin
- Helga Lugstein, Palliativ-DKKS
- Vera Stangel, Palliativ-DKKS
- Manuela Schneider, DKKS (bis 02/21)
- Daniel Paula, BSc, Atemphysiotherapeut
- Mag.^a Julia Schnöll, Sozialarbeiterin
- Sandra Randweg, Logopädin
- Mag.^a Stephanie Essl, Psychologin (bis 07/21)

Team PAPAGENO Innergebirg

- Dr. Christoph Seelbach, Palliativ-Kinderfacharzt
- Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wind, Kinderfachärztin
- Sonja Wappel, Palliativ-DKKS
- Walburga Writzl, Palliativ-DKKS
- Kilian Schrode, BSc, Physiotherapeut
- Nicole Matschulla, Physiotherapeutin
- Claudia Verdorfer, BSc, Logopädin

Regionale Arbeit

- Astrid Leßmann, Palliativ-DGKP, Leitung

Einsatzleitung Hospiz-Teams

- Martina Gratz-Michelag, Birgit Rettenbacher, Tennengau
- Ricky Mooslechner, Enns-Pongau
- Helene Mayr, Mittel- und Unterpinzgau
- Edith Prommegger, Anja Toferer, Salzbachpongau
- Elfriede Reischl, Flachgau
- Andrea Steger, Oberpinzgau

- Elisabeth Huber, Lungau, zugleich Koordination Mobiles Palliativteam Lungau der Caritas

jahresbericht 2021

Ehrenamtliche

165 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, 128 Frauen und 23 Männer, 133 Begleiter*innen, 32 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (in Klammer Zahlen von 2020):

• Landesverband	18	(18)
• Stadt Salzburg	57	(58)
• Flachgau	8	(12)
• Flachgau Nord	8	(9)
• Tennengau	12	(15)
• Pongau-Bischofshofen	15	(15)
• Pongau-Radstadt	12	(11)
• Lungau	6	(10)
• Pinzgau-Saalfelden	11	(14)
• Pinzgau-Zell am See	12	(12)
• Pinzgau-Oberpinzgau	6	(6)

Honorarkräfte

Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor*innenverband verzeichneten Supervisor*innen durchgeführt.

Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen

Firma ROM, Markus Rosenlechner

EDV-Betreuung

NetEco, Helge Wallner

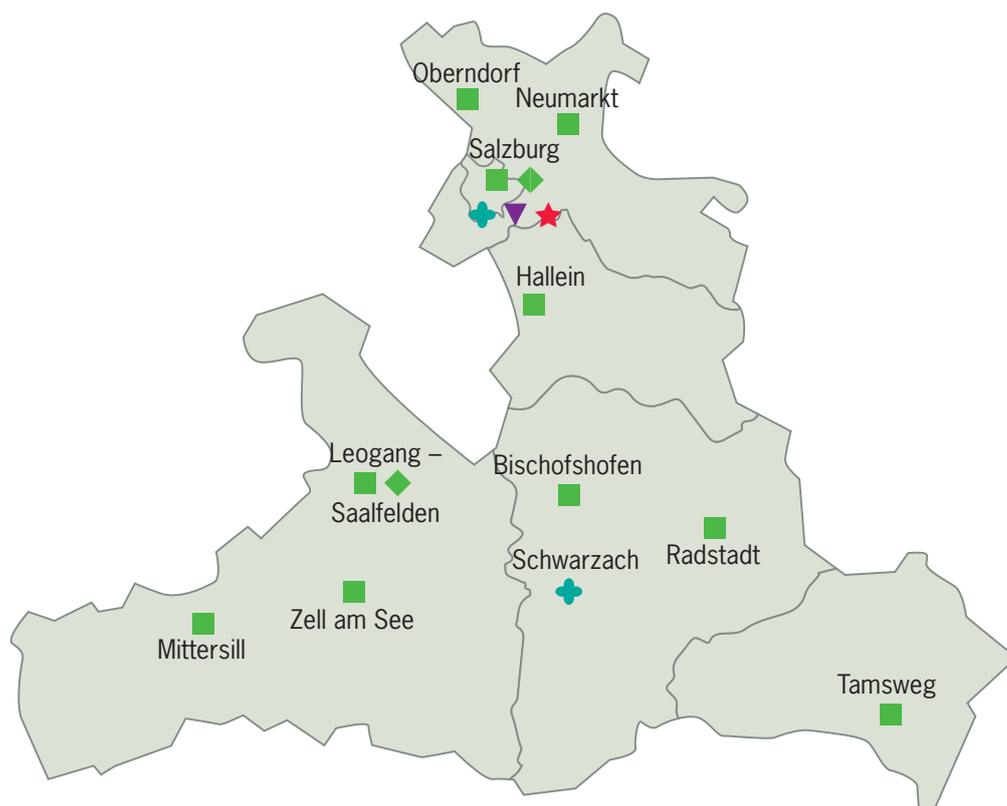
Labatech, Ärzteprogramm

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation.

Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter*innen viel Wert gelegt wird. Regelmäßige Teambespre-

Hospiz- und Palliativ-Angebote in Stadt und Land Salzburg

- Hospiz-Initiativen
- ◆ (Teil-)Stationäre Einrichtungen
- ▼ Kontaktstelle Trauer
- ★ Hospiz & Palliativ Akademie
- ⊕ PAPAGENO - mobiles Kinderhospiz



jahresbericht 2021

chungen, Teamsupervisionen, Fallsupervisionen und fachliche Interventionen sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

Der betrieblichen Gesundheitsvorsorge dient ein Projekt in Partnerschaft mit der Salzburger Gebietskrankenkasse, das Zertifikat wurde für die Jahre 2020 bis 2022 verliehen.

Der Hospiz- und Palliativakademie Salzburg wurde das S-Cert und das Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich, für die Jahre 2020 bis 2022 verliehen.

7. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit Träger*innen der Hospiz- und Palliativversorgung sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

Dachverband Hospiz Österreich. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Palliativ- und Hospizeinrichtungen. MMag. Christof S. Eisl, ist Vorstandsmitglied, Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Mag. Karl Schwaiger Stellvertreter.

Als Ergebnis der parlamentarischen Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ 2014–2016 widmete sich das Hospiz- und Palliativforum von März 2016 bis Juni

2021 unter der Leitung von Waltraud Klasnic und Dr. Elisabeth Pittermann den Aufgaben, die Autonomie von Menschen bis zum Lebensende zu stärken und die abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Strukturen und Finanzierungssicherheit besser zu verankern. Christof S. Eisl war Mitglied des Forums und Co-Leitung der Arbeitsgruppe „Finanzierung“.

Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband „Hospiz Österreich“, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtsleiter*innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien die Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen. Mai Ulrich war im Auftrag des Dachverbands maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildungscurricula und an weiteren Entwicklungen im Trauerbereich beteiligt, Silvia Schilchegger hat 2021 die Vertretung des Dachverbands in der BAT übernommen.

Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG. Beauftragt vom Hospiz- und Palliativforum wurde 2021 eine Studie zur Regelfinanzierung von GÖG/ÖBIG veröffentlicht. In der dafür eingerichteten Expert*innengruppe war auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch Christof S. Eisl vertreten.

Gesundheitsnetzwerk Tennengau. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerks Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister*innen im Tennengau.

jahresbericht 2021

Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

	2021	2020	2020/2021
Einnahmen	in Euro	in Euro	% Vgl.
Kostenbeiträge für Essen	16 610	12 516	133 %
Veranstaltungen	10 604	966	1098 %
Mitgliedsbeiträge	33 204	36 920	90 %
Kursbeiträge	68 856	62 676	110 %
Mieteinnahmen	23 193	22 343	104 %
Beiträge Sozialversicherungsträger	71 913	52 122	138 %
Zuschüsse SAGES	382 300	379 800	101%
Sonst. Zuschüsse öffentliche Hand	644 784	311 490	207 %
Stiftungszuwendungen	333 609	198 851	168%
Spenden/Kranzspenden	474 556	552 777	86%
Legate	667	343 054	0%
Sonst. Erlöse	12 524	42 477	29%
Betriebsleistung	2 072 820	2 015 992	103%
Zweckwidmung	108 728	134 329	81%
Zuweisungen Zweckwidmung	-10 138	-44 880	23%
Betriebliche Erträge	2 171 410	2 105 440	103%
Aufwendungen	in Euro	in Euro	% Vgl.
Personalaufwand	-1 336 918	-1 243 378	108%
Wareneinkauf	-29 963	-33 630	89%
Aus- und Fortbildung	-124 303	-115 509	108%
Veranstaltungskosten	-3 618	-6 025	60%
Ehrenamtlichenarbeit	-34 263	-34 532	99%
Mietaufwände	-113 907	-101 477	112%
BK- Reinigung & Instandhaltung	-136 931	-135 535	101%
Büroaufwand	-61 405	-60 309	102%
Öffentlichkeitsarbeit	-142 503	-134 758	106%
Abschreibungen	-93 164	-97 412	96%
Sonstiges	-42 432	-34 117	124%
Aufwendungen ges.	-2 119 406	-1 996 681	106%
Rücklagenbildung	-50 000	-110 000	45%
Finanzerfolg abzgl. Kest	-1 761	1 638	-108%
Jahresergebnis	243	397	

8. Finanzen und Rechnungslegung

Buchführung und Bilanzierung. Die Hospiz-Bewegung gilt als sog. „mittlerer“ Verein. Buchführung und Bilanzierung wurden auch 2021 von Leitner Leitner Salzburg, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, durch Dr. Martin Mang und Mag.^a Sabine Ritschel, in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

Die Wirtschaftsprüfung für 2020 gem. § 4 a EStG wurde durch die Fa. Audit durchgeführt und die Bestätigung als steuerlich begünstigte Organisation vom Finanzamt ausgestellt.

Finanzielle Situation und Planung. Im Kalenderjahr 2021 standen einem betrieblichen Aufwand von 2.119.400 Euro betriebliche Erträge von 2.171.400 Euro gegenüber. 2021 konnte aufgrund einer nachträglichen Abgangsdeckung von 250.000 Euro seitens des Landes ein positives Ergebnis erzielt werden.

Die Aufwendungen wurden zu 51,9 % durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger finanziert, dem stehen 48,1 % an Eigenmittel gegenüber: 22,4 % (Kranz-)Spenden, 15,7 % Zuwendungen von Stiftungen, 1,5 % Mitgliedsbeiträge, Kursbeiträge von 3,2 % sowie 5,3 % sonstige Eigenerlöse.

64,5 % der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 35,5 % für Sachmittel. 5,8 % werden für den Bildungsbereich, 11,8 % für Mieten und Betriebskosten, 6,7 % für Öffentlichkeitsarbeit, 1,6 % für Ehrenamtlichen-Aufwendungen, 2,9 % für Büro- und Buchhaltungsaufwand, 4,4 % Abschreibungen und 2,3 % sonstige Ausgaben aufgewendet.

jahresbericht 2021

9. Spendenbericht

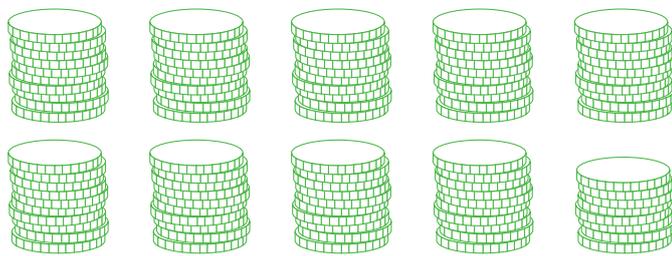
Die in den letzten Jahrzehnten entwickelte Finanzgebarung mit einem guten Mix der finanziellen Mittel hat sich auch in der Krisensituation bewährt:

Öffentliche Gelder. Sie müssen einen stabilen Finanzierungssockel darstellen. Die Aufrechterhaltung des aktuellen Leistungsangebots und die Sicherstellung des Bestands der Organisation kann längerfristig nur gelingen, wenn die **Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Sozialversicherungsträger erhöht werden**. Wichtig ist es, dass alle Bereiche kostendeckend geführt werden können und nicht zulasten anderer Bereiche querfinanziert werden müssen. Das Hospiz- und Palliativfondsgesetz, das 2022 beschlossen wird, bietet für unsere Organisation eine wichtige Möglichkeit, die Finanzierungssituation auf eine stabilere Basis zu stellen.

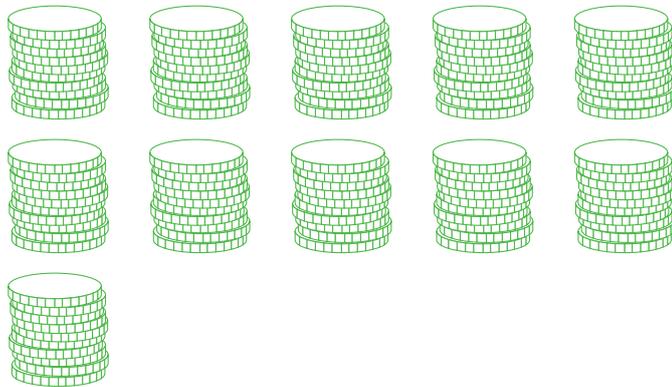
Spendenbereich. Treue Kleinspender*innen bilden ein sehr stabiles Fundament, Großspenden und größere Sponsoring-Leistungen, sind durch die Situation mit Covid-19 und die Herausforderungen im Benefiz- und Charitybereich in den letzten beiden Jahren deutlich zurückgegangen.

Gegenüber dem Jahr 2020 blieben die Einnahmen aus (Kranz-)Spenden mit 474.600 Euro um 78.200 Euro unter denen des Vorjahres, was einem Minus von 14 % entspricht. Demgegenüber haben sich die Zuwendungen von Stiftungen mit 333.600 Euro vor allem durch die Finanzierung vom Lebensraum Tageshospiz Pinzgau mehr als verdoppelt. Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Vermächtnissen, Stiftungsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen machen 40,2 % des im Berichtsjahr verwendeten Gesamtbetrags aus.

Einnahmen der Hospiz-Bewegung Salzburg



Trotz der herausfordernden Begleitumstände durch Covid-19 erwirtschaftete die Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2021 knapp **1 Million Euro** aus eigener Kraft. Diese Summe setzt sich aus **Spenden/Kranzspenden, Legaten, Mitglieds- und Kursbeiträgen** sowie **sonstigen Einnahmen** zusammen. Nur 1,33 % davon werden für die Spendenverwaltung verwendet.



Rund **1,1 Millionen Euro** – waren **öffentliche Zuschüsse** und **Beiträge der Sozialversicherungsträger**.



jahresbericht 2021

Anlass-Spenden helfen. Ob Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit oder Trauerfall: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Kranz- und Anlassspenden sind oft eine direkte positive Rückmeldung auf gelungene Hospiz- und Palliativarbeit. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2021 einige anlassbezogene Spenden entgegennehmen.

Spenden steuerlich absetzbar. Spenden und Mitgliedsbeiträge an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums für Finanzen** unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar. Seit 1.1.2017 werden Spenden direkt von der Organisation an das Finanzamt übermittelt.

Stiftungszuwendungen. Mit der Finanzierungszusage der **Senator Otto Wittschier Stiftung** konnte das Projekt Lebensraum Tageshospiz Pinzgau in Angriff genommen werden, die Stiftung finanzierte den Betrieb des Tageshospizes in Leogang im Jahr 2021 mit 241.400 Euro.

Die **Erste Stiftung** unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit elf Jahren mit jährlich 27.900 Euro und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit und der Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche im Verein entscheidend ermöglicht.

Licht ins Dunkel unterstützte die Arbeit des mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO mit 65.000 Euro.

Vermächtnis für den guten Zweck. Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger*innen denken dabei aber auch an gemeinnützige Organisationen. Damit tun die Verstorbenen weit über das Leben hinaus Gutes. Vermächtnisse sind nicht vorhersehbar und bieten für die Finanzierung des laufenden Betriebes keine Sicherheiten, machen jedoch wesentliche Entwicklungen erst möglich. Während im Jahr 2020 Vermächtnisse in Höhe von 343.000 auch den laufenden Betrieb absicherten, gab es im Jahr 2021 nur eine geringe Erbschaft in Höhe von 667 Euro.



Eine Spendenübergabe stellvertretend für viele – ein herzliches **Dankeschön** an alle **Spender*innen, Sponsor*innen** und **Spenden-Partner*innen** für die Unterstützung der Hospiz-Bewegung Salzburg.

Kosten für die Spenden-Akquisition. Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung, Vorstand und ehrenamtlichem Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen durchgeführt.

Die **sparsame Mittelverwendung** wird durch die geringen Kosten für die Verwaltung der Spendengelder deutlich. Diese betragen im Bilanzjahr 2020 ca. 16.300 Euro und damit **1,33 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

jahresbericht 2021

Langfristige Partner*innen und Sponsor*innen.

Das seit dem Jahr 2011 jährlich veranstaltete Benefizkonzert der Salzburger Philharmonie unter der Leitung von Elisabeth Fuchs musste von 2020 auf 2021 verschoben werden. Durch die meist langjährigen Sponsor*innen wird das Konzert auch zu einer wichtigen Einnahmequelle der Hospiz-Bewegung Salzburg.

Sponsoren des Konzerts: Bankhaus Carl Spängler, Amadeo-Hotel Schaffenrath, Dworschak & Partner KG, E. S. VermietungsgmbH, Fürstenallee-Apotheke, gswb Gemeinnützige Salzburger WohnbaugesmbH, Held&Francke, Juwelier Nadler, Kinderfestspiele, Kulturgut Höribach, Leitner&Leitner, Moosleitner Beton Salzburg GmbH, Neteco IT GmbH, Oberbank AG, PORR Bau GmbH, Salzburg AG, Salzburger Sparkasse, scheuer | agentur für dialog, Strabag AG Niederlassung Österreich, TexPort Handels-GMBH, UNIQA Insurance Group, Universum.Nescafé, Volksbank Salzburg.

Zahlreiche Service-Clubs, vor allem die Lions-Clubs Innergebirg und Ladies Circle 11 haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams PAPAGENO und PAPAGENO Innergebirg unterstützt und damit entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen. Diese Unterstützungen waren 2021 situationsbedingt erschwert.

Aktionen und Kooperationen.

Großspenden für die Hospiz-Bewegung:

- Dworschak & Partner, 1.000 Euro
- Everesting Biberg-Charity, 10.194 Euro
- Gebrüder Weiss, 3.450 Euro
- Kraiburg Austria, 1.000 Euro
- Krabbelstube Ulla Lustig, 1.000 Euro
- pm1 projektmanagement, 5.000 Euro
- Regionalverband Oberpinzgau, 2.000 Euro
- Säge- und Hobelwerk, 2.000 Euro
- Soroptimistinnen Club Papagena, 1.500 Euro
- Rolf und Ingeborg Rütgers Privatstiftung, 3.993,55 Euro
- Thoolen Foundation, 12.000 Euro

Großspenden an das PAPAGENO-Team:

- A.B.S. Factoring, 2.000 Euro
- AIP – Allgemeine Ingenieurprojektierungen, 2.500 Euro
- Basteln für kleine Träume/Adventmarkt Oberndorf, 6.650 Euro
- Corseterie/Aurelia Riedherr, 6.199,60 Euro
- CutCut Österreich, 1.000 Euro
- Elternverein Privatschule der Herz-Jesu-Missionare, 5.500,00 Euro
- Lenglachner ZT, 1.000 Euro
- Rachbauer Kran, 1.000 Euro
- Strickmädl's Aigner & Voggenberger, 3.000 Euro
- Theo Förch, 1.000 Euro
- WT Steuerberatung, 2.500 Euro

und viele weitere Spender*innen.

Herzlichen Dank!

Kooperationspartner



Lebensfreude spenden!

Danke an alle Spender*innen, Sponsor*innen- und Spenden-Partner*innen für die Unterstützung und ein herzliches Dankeschön auch an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten, und an die vielen **privaten Spenderinnen und Spender!** Unterstützen Sie uns und unser Einrichtungen auch weiterhin mit Ihrer Spende:

Hospiz-Bewegung Salzburg

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT36 2040 4019 0019 5362

BIC: SBGSAT2SXXX

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT97 2040 4000 4150 2089

BIC: SBGSAT2SXXX

Selbstverständlich können Sie auch online spenden: hospiz-sbg.at/jetzt-spenden

Wenn Ihnen das Wohl unserer schwer kranken und sterbenden Menschen besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation wie auch deren Angehörigen helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und ideellen Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg.

Herzlichen Dank!

Impressum

Hospiz-Bewegung Salzburg | Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand

Buchholzhofstraße 3a, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, ZVR-Zahl 458287044

F.d.l.v.: MMag. Christof S. Eisl

Konzept und Gestaltung: scheuer | agentur für dialog • Druck: Offset 5020

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg